

# Enkeltrick und Co: Lübeck will Senioren vor Betrügern schützen

Vortragsreihe erklärt die neuesten Maschen der Kriminellen und gibt hilfreiche Tipps.

**LÜBECK.** Einige Kriminelle haben es gezielt auf Seniorinnen und Senioren abgesehen, weil sie diese für vermeintlich leichte Opfer halten. Die Hansestadt Lübeck hat eine Inforeihe gestartet, um über die perfiden Tricks der Betrüger zu informieren und Tipps zu geben, wie sich Senioren schützen können.

Beim Auftaktvortrag zur häufigsten Betrugsmasche – den Schockanrufen – war auch eine 91-jährige Lübeckerin dabei. Sie ist Ende August Opfer von Betrügern geworden. Alles begann mit dem Anruf eines angeblichen Kripo-Beamten, der sie vor Einbrüchen in ihrem Viertel warnte und sagte, gleich käme ein Kollege vorbei, um sie genauer zu informieren.

„Ich habe ihn hereingelassen und wähnte mich in Sicherheit, weil ich ihn die ganze Zeit im Blick hatte“, erzählt die Lübeckerin. Doch der Mann hatte die Wohnungstür einen Spalt offen gelassen. Unbemerkt kam sein Komplize herein. Er stahl den gesam-

ten Schmuck der 91-Jährigen und 13.000 Euro Bargeld. Seither hat die Seniorin „schlimme Alpträume“ und würde „am liebsten gar nicht mehr ans Telefon gehen“. Ihr Fazit nach der Infoveranstaltung: „Hätte ich das alles bloß vorher gewusst!“

Am häufigsten nehmen die Betrüger übers Telefon Kontakt auf. Der Anrufer gibt sich wahlweise als Polizist oder als Angehöriger aus und täuscht eine Einbruchserie, einen Unfall oder eine andere Notlage vor und bittet irgendwann um Geld. Die Opfer würden emotional unter Druck gesetzt und mit einer Situation konfrontiert, die sie noch nie erlebt haben.

## METHODEN DER BETRÜGER IMMER AUSGEREIFTER

Das Vorgehen der Betrüger werde immer ausgereifter, „selbst Spezialisten haben mitunter Schwierigkeiten, einen Betrug als solchen auszumachen“, betont Ann-Kathrin Röttgerding, Ge-

schäftsführerin des Kommunalen Präventionsrats der Hansestadt Lübeck.

Nach ihren Erfahrungen werden Senioren gerne als potenzielle Opfer ausgewählt, „weil sie häufig zu Hause sind, oft über Ersparnisse verfügen und sehr hilfsbereit sind“. Aus Scham würden nicht alle Vorfälle zur Anzeige gebracht und mitunter sogar vor Familie und Freunden verschwiegen. Mit der Vortragsreihe möchte der Präventionsrat in Zusammenarbeit mit der Polizei das Selbstbewusstsein der Senioren stärken.

## POLIZEI RÄT: „LEGEN SIE AUF, SOBALD ES UM GELD GEHT“

„Als Faustregel gilt: Sobald es um Geld geht und der Gesprächspartner Druck aufbaut, sollte das Telefonat oder Gespräch beendet werden“, sagt Silke Ziemann, Leiterin der Präventionsstelle der Polizei. Auch wenn man nicht auf den Betrugsversuch hereingefallen ist, sei es sinnvoll, die Polizei

zu informieren. „So können wir Wellen und neue Maschen erkennen, gezielte Warnungen über die Medien veröffentlichen und Banken informieren, damit diese bei hohen Geldabbuchungen genau hinsehen“, erklärt die Polizistin.

Im ersten Halbjahr dieses Jahres seien bereits mehr Fälle gemeldet worden als im gesamten Vorjahr. Allein im April erbeuteten Betrüger in Lübeck innerhalb weniger Tage durch Schockanrufe 40.000 Euro.

Aktuell seien vermehrt falsche Telekom-Mitarbeiter unterwegs, die an der Haustür klingeln und Glasfaserverträge online abschließen wollen. Sie bitten die Opfer, auf einem angeblichen Telekom-Laptop ihre PIN einzugeben und lassen sich die EC-Karte geben. Die Opfer erhalten dann eine falsche Karte zurück und die Täter haben die echte Geldkarte plus PIN, erläutert Ziemann.

Wieder aufgeflammt sei auch eine Masche aus Corona-Zeiten. Schockanrufer geben sich als

Ärzte aus und sagen, dass ein Angehöriger im Krankenhaus sei und dringend ein teures Medikament benötige, dass die Krankenkasse nicht bezahlen würde. Die Geldübergabe findet dann zum Beispiel vor einer Klinik statt.

## BETRUG MIT DEM POLIZEINOTRUF 110

Die Täter versuchten systematisch, alle Bedenken zu zerstreuen und überlisten so selbst skeptische Menschen. „Sie schlagen zum Beispiel vor, man solle, sobald das Freizeichen zu hören ist, die 110 anrufen und die Angaben überprüfen“, sagt Ziemann. Die Betrüger würden ein fingiertes Freizeichen einspielen und viele Opfer merkten in der Aufregung nicht, dass sie gar nicht aufgelegt hatten und nach dem Wählen der 110 immer noch mit dem Täter verbunden sind.

Polizistin Ziemann rät: „Egal wie plausibel die Geschichte klingen mag – legen Sie auf und rufen Sie dann selbst den Angehö-

rigen an, der sie angeblich zuvor kontaktiert hat.“

## DIE WEITEREN THEMEN UND TERMINE DER VORTRAGSREIHE:

- „Dunkelheit ist Einbruchzeit“ am 11. November um 15 Uhr im Heiligen Geist Hospital
- „Betrügereien per Post, WhatsApp und Mail“ am 9. Dezember um 15 Uhr im Jugendzentrum Burgtor
- „Sicheres Gehen im Alter & Rollatoren sicher ausrüsten“ am 13. Januar um 15 Uhr im Jugendzentrum Burgtor
- „Busfahren trotz Rollator oder Sehbeeinträchtigung“ (inklusive Übungseinheiten am Bus), am 10. Februar um 14 Uhr, Treffpunkt ist die Bushaltestelle „Fegefeuer“

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist frei, Anmeldungen sind nicht erforderlich. Weitere Informationen finden Interessierte online unter [www.luebeck.de/kpr](http://www.luebeck.de/kpr).

GRI



Stimmungsvoll geht es beim im Stadion an der Lohmühle zu.

Foto: Agentur 54° / John Garve

## Anpfiff zum Advent

Das Adventssingen unterm Stadionhimmel findet am 30. November statt und ist eine Kooperation zwischen Theater Lübeck und VfB Lübeck.

**LÜBECK.** Nach den großen Erfolgen der vergangenen Jahre laden der VfB Lübeck und das Theater Lübeck auch in diesem Jahr wieder zum gemeinsamen Adventssingen ein. Am Sonntag, 30. November, um 16 Uhr verwandelt sich das Stadion an der Lohmühle erneut in einen Ort der besinnlichen Gemeinschaft, an dem alle gemeinsam beliebte Advents- und Weihnachtslieder singen.

Das Fest für die ganze Familie beginnt mit einer Begrüßung durch den Geschäftsführenden Theaterdirektor des Theater Lübeck, Caspar Sawade, und den Vorstandsvorsitzenden des VfB Lübeck, Dr. Dieter Gudel, sowie durch den Schirmherrn der Veranstaltung Bürgermeister Jan Lindenau. Ensemblemitglied Steffen Kubach führt erneut charmant als Moderator durch den musikalischen Nachmittag. Der Chor des Theaters Lübeck, ein Bläserquintett des Philharmonischen Orchesters der Hansestadt Lübeck und die Blechbläser

des Philharmonischen Jugendorchesters der Hansestadt Lübeck sowie die Schauspieler:innen Sonja Cariaso und Johannes Merz begleiten die Singenden, die von Chordirektor Jan-Michael Krüger dirigiert werden. Auch die 1. Herrenmannschaft des VfB Lübeck wird wieder Teil des großen Gemeinschaftschors sein und die Kinder der Kita »Haus der kleinen Riesen« sorgen für einen besonders herzlichen Beitrag.

Für das leibliche Wohl sorgt der VfB-Partner Gourmet Kontor mit heißen und kalten Getränken und winterlichen Leckereien.

Wie in den Vorjahren steht das gemeinsame Adventssingen auch im Zeichen des guten Zwecks: Theater und VfB sammeln in diesem Jahr Spenden für zwei Lübecker Einrichtungen – den Herzenswärmebus der Lübecker Obdachlosenhilfe und das Tierheim Lübeck. Die Erlöse werden zu gleichen Teilen an beide Projekte gespendet. Spenden

sind bei der Kartenbestellung, bei der Abholung in der VfB-Geschäftsstelle sowie über Spendenboxen im Stadion möglich.

In bester Fußballmanier wird es – gegen eine freiwillige Spende – erneut eine limitierte Auflage eines Fan-Schals zum Adventssingen 2025 geben, versehen mit den Logos des VfB Lübeck und des Theater Lübeck. Der Erlös aus dem Verkauf kommt ebenfalls den beiden Spendenprojekten zugute.

Der Eintritt kostet 3 Euro, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre haben freien Eintritt – benötigen jedoch ebenfalls ein Ticket. Eintrittskarten sind ausschließlich über den VfB Lübeck erhältlich – zu den Öffnungszeiten auf der Geschäftsstelle (Dienstag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr) sowie im Onlineshop: <http://adventssingen-lohmuehle.reservix.de/p/reservix/event/2471851>

Einlass Stadion und Verköstigung ab 15 Uhr  
Einlass Tribüne ab 15.30 Uhr

## Der Bolzplatz in Groß Steinrade wird saniert

Der Schulverein drängt seit Längerem auf die Baumaßnahme und sammelte 100.000 Euro an Spenden.

**LÜBECK.** Was lange währt, wird endlich gut: Der Bolzplatz in Groß Steinrade wird jetzt doch saniert, nachdem sich die Stadtverwaltung lange quer gestellt hat.

„Der bestehende Bolzplatz im Margaretha-Jenisch-Ring wird in ein Multisportfeld mit einem wasserdurchlässigen Kunststoffbelag umgewandelt“, erklärt das städtische Presseamt. Die Umsetzung der Baumaßnahme werde noch im vierten Quartal dieses Jahres beginnen.

## ENGAGEMENT DES SCHULVEREINS ZAHLT SICH AUS

„Die Fertigstellung wird für das Frühjahr 2026 avisiert, da je nach Witterungsverhältnissen der Kunststoffbelag voraussichtlich erst im April 2026 gezogen werden kann“, erklärt die Pressestelle. „Die Kosten belaufen sich auf rund 170.000 Euro.“ Die Baumaßnahme werde von der Possehl-Stiftung mit 90.000 Euro gefördert.

Großes Aufatmen beim Schulverein der Grundschule Groß Steinrade, der für die Sanierung gestritten und sogar Geld gesammelt hat. „Damit schaffen wir endlich wieder einen Ort, an dem unsere Kinder sich richtig austoben können – beim Fußball, beim Toben, in der Schule, in der Freizeit“, sagt der Schulvereinsvorsitzende Nils Colmsee.



Schon 2017 forderte der Schulverein die Sanierung des Bolzplatzes Groß Steinrade. Acht Jahre später ist es so weit. Foto: Lutz Roeßler

In den vergangenen Jahren habe es viele Gespräche, Pläne, Hoffnungen und auch Rückschläge gegeben, sagt Colmsee. Noch 2024 hatte die Bauverwaltung erklärt: „Hinsichtlich der Spielfläche und Spielqualität ist der Platz nicht in einem optimalen Zustand, aber für einen Bolzplatz ausreichend.“

Politiker schalteten sich ein. Die Co-Fraktionschefin der Grünen, Mandy Siegenbrink, bestätigte die mangelnde Nutzbarkeit des Platzes: „Im Sommer ist der Platz betonhart – und bei Regen steht er unter Wasser.“ Der FDP-Politiker Thomas Rathcke warf der Verwaltung sogar vor, das Projekt zu torpedieren.

Jens Zimmermann, Bildungs- und Jugendpolitiker der CDU, telefonierte mit leitenden Angestellten der Verwaltung und wendete sich auch an den Schulverein. „Mit tatkräftiger Unterstützung durch Jens Zimmermann kam wieder Bewegung in das Thema“, sagt Nils Colmsee vom Schulverein. „Schritt für Schritt konnten wir gemeinsam die letzten Stolpersteine aus dem Weg räumen.“

„Wenn alles läuft wie geplant, wird der Bolzplatz nicht nur schöner, sondern auch endlich dauerhaft und selbst bei schlechtem Wetter nutzbar sein“, sagt Nils Colmsee vom Schulverein. **DOR**

## Klöntreff mit historischem Streifzug

**LÜBECK.** Herbstlicher Klönschnack mit Suppe und Stadtgeschichte: Am Dienstag, 28. Oktober, verwandelt sich die Räume des Malteser Hilfsdienstes, Josephinenstraße 27, in einen Ort für Begegnung, Austausch und eine kleine Zeitreise. Ab 17.30 Uhr sind alle Senioren eingeladen zum monatlichen Klöntreff. Bei einer warmen Suppe und netten Gesprächen beginnt der Abend

in entspannter Atmosphäre. Ein besonderes Highlight erwartet die Gäste ab 18 Uhr: Herr Sattler nimmt die Teilnehmenden mit auf einen Bildervortrag zur Geschichte Lübecks. Mit historischen Aufnahmen und spannenden Anekdoten lässt er die Vergangenheit der Hansestadt lebendig werden. Das Angebot ist kostenlos und offen für alle Seniorinnen und Senioren.

## Tour mit dem Wanderverein

**LÜBECK.** Der Wanderverein Lübeck bietet am Samstag, 1. November, eine elf Kilometer lange Wanderung von Lüdersdorf zum Herrentunnel an. Treffpunkt ist um 9.50 Uhr am Reisezentrum des Hauptbahnhofs. Wanderführer Karl Flach nimmt Anmeldungen bis am Vortag um 19 Uhr unter 0157/80991201 entgegen.